

# SPITROMPETE

Vereinszeitung des SVG

Überraschungszweife beim Blauen Band



# INHALT

Vorwort.....	3
Leserbriefe.....	4
Newcomer.....	6
Regatten.....	8
Bootstufen.....	13
Blaues Band.....	15
Dr. P. Cunningham.....	16
Veranstaltungen.....	19
Optimisten.....	21
420er.....	23
P-Boot.....	24
Whitbread Rennen.....	25
Sprinta Sport.....	30
Törn mit Tücken.....	34
Pressespiegel.....	39

**Gleich an dieser Stelle bedankt sich die Redaktion herzlich für die Spenden von insgesamt DM 252,-, die unseren Fisch im Laufe der Saison gefüttert haben. Damit haben wir die Druckkosten bis fast zur Hälfte gedeckt!**

**Vielen Dank!**

**Titelfoto:** Doro Schaffeld und Wille Bartz bei der Preisverteilung zum Blauen Band 1994  
Foto von Heinrich Hecht

## Impressum

**Redaktionsadresse:** Spitrompete c/o Adrian Supper, Badenstedter Str. 195, 30455 Hannover

**Chefredakteur:** Adrian Supper  
**Stellv. Chefred:** Christina Harland  
**Kassenwartin:** Wiebke Waldheim

**Druck:** Copy Express

Neikenstr. 22

30167 Hannover

**Auflage:** 300

**Layout:** Birgit Stephan  
**Es haben mitgewirkt:** Tim Bödeker, Florian & Jens Reichel, Renate & Wolfram Küster, Marion Buch, Jürgen Engelmann, Georg Pohler, Heinrich Hecht, Dr. Gerd Findel

## Liebe Seglerfreunde,

leise, fast lautlos ist die 35. Segelsaison ins Winterlager gekrochen. Mit Wehmut sehe ich Boot um Boot aus dem Wasser verschwinden. Und ist erst die Steganlage abgebaut ... Ach ja, was sollen wir dann mit der vielen gewonnenen Zeit machen?

Zum Beispiel erinnern wir uns der zurückliegenden Saison. Wißt Ihr noch, wie's mit dem Ansegeln war? Östliche Wetterlage, Sonne und viel, viel Wind. Die Experten sprachen von Drückern und Drehern. Alle kamen aber an's heile Ziel, dem Anleger am Hagenburger Kanal. Dort wartete Jens Reichel mit heißer Erbsensuppe und Getränken.

Erinnern möchte ich an den "Tanz in den Mai". Gute Stimmung und eine spritzige Idee begleiteten den schönen Abend. Es wurde eine Sponsorenliste für den Kauf einer Rennjolle angelegt. Diese Liste ist leider verschwunden, die Idee ist jedoch noch immer lebendig.

Ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben war wieder einmal der Jazzfrühschoppen am Pfingstmontag. Dieser zehnte Jazzfrühschoppen wurde eine Supersession.

Im Juni dann unsere Vereinsregatta - mit 24 Schiffen hatte sie eine tolle Beteiligung. Abends war Paella-Essen mit Freibier angesagt. Es entwickelte sich eine ausgelassene Stimmung. Diese Ereignisse sollten nun wirklich alle Segelmuffel anstacheln, einmal mitzusehen, denn nur das ist wichtig.

Und ruck-zuck stand schon wieder Absiegeln und die Wettfahrten um das "Blaue Band" auf dem Programm. Den Abschluß unserer Segelsaison bildeten der weiß-blaue "Bayerische Abend" und der orange-grüne "Irische Abend". Ach ja, zwischendurch gab's dann auch noch Regatten für 420er, Piraten, Schwertzugvögel, P-Boote, Z-Boote, Optis und Teemies.

Fast hätte ich ganz wichtige Ereignisse vergessen: unsere Schiffstufen. Es wurden mehrere Schiffe im SVG getauft und das bedeutet ja auch immer eine Erweiterung unseres Bestandes. Allen Bootseignern nochmals herzliche Glückwünsche und immer eine Handbreit Wasser unterm Schwert.

Es war wirklich immer etwas los im 35. Jahr des SVG. Und unser guter Geist in der Messe, Jens Reichel, hat auch seinen Teil dazu beigetragen. Ihm und allen anderen guten Geistern des Vereins, die mit viel Freude und Zeitaufwand zum Gelingen all unserer Aktivitäten beigetragen haben, möchte ich herzlich danken. Ich wünsche mir und uns allen, daß dieses pulsierende Vereinsherz auch im nächsten Jahr wieder kräftig schlägt.



Wolfram Küster

# LESERBRIEFE

Liebe Freunde,

angekündigt hatte ich ja einen Beitrag von unseren Reisen mit dem P-Boot durch die Mark Brandenburg aber alle Rentner können sicherlich meine Feststellung bestätigen, daß in diesem Lebensabschnitt die Zeit mit Riesenschritten davon läuft. So müssen wir den Bericht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

So ganz will ich mich aber nicht abmelden. Zur neuen 'Spitrompete' gestattet mir noch einige Anmerkungen. Ihr werdet wohl zum x-ten Male gesagt bekommen haben, wie gut Euer Heft gelungen ist. Auch ich möchte mich diesen meinen Vorrednern anschließen. Das Heft ist gut gelungen, die Beiträge informativ und, bis auf einen Beitrag, auf den ich später zurückkomme, gut ausgewählt. Ich wünsche mir und dem SVC, daß Ihr trotz der enormen Arbeit weiterhin viel Spaß und Freude mit dieser Schrift habt und natürlich auch Durchstehvermögen, wenn es denn mal nicht so richtig läuft, wie Ihr es Euch vorstellt. So z.B. wenn keine oder nur wenige Beiträge in Schrift und Bild oder auch einmal kritische eingehen. Ich bin gespannt auf die 2. 'Spitrompete'!

Nun noch einmal einige Worte zu einem Beitrag der Erstausgabe, der nach meiner Auffassung nicht in die Zeitschrift eines DSV-Vereins gehört. Auf Seite 27 ist unter der Überschrift "Deutscher Seglerverband" ein Beitrag abgedruckt, der jedem ehrenamtlich für den Segelsport tätigen Segler unter die Haut geht. Mit diesem unqualifizierten Beitrag habt Ihr zwar Lacher bei den ewigen

Nörglern, jedoch gewinnt Ihr keine Freunde bei den Kennern der Materie. - Kritik zu üben ist die eine Sache, besser machen, die andere.

Nun habe ich doch wieder mehr geschriebe als ich wollte. Aber ich bin nun mal einer von denen "mit den blauen Zweireihern mit den goldenen Knöpfen", wobei ich entgegen der im Beitrag aufgestellten Behauptung kein abgrundtiefes Mißtrauen gegenüber einem Segelfahrzeug habe.

Wer nun wirklich etwas über "unsern" Verband wissen möchte, kann mich ja 'mal ansprechen, und wenn es denn ehrlich gewollt wird, würde ich gern einmal in wenigen Worten einen Beitrag über Sinn und Zweck des DSV für eines der nächsten Hefte fertigen.

Weiterhin viel Spaß und Freude,

Euer

Karl-Heinz Schade

## Anmerkung der Redaktion:

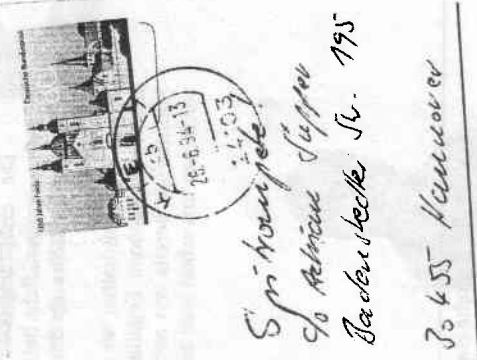
Vorerst Ihnen, Herr Schade, einen herzlichen Dank für den Leserbrief. Ein bischen abdruckbare Resonanz ist ganz schön.

Zu dem von Ihnen kritisierten Beitrag über den DSV ist zweierlei anzumerken. Zum einen bedauern wir, keine Quellenangabe abgedruckt zu haben. Der Text stammt aus: Segeln, Ein fröhliches Wörterbuch für Landratten, Seebären und Badewannenkapitäne; von Henry Beard; Tomus Vlg., 1991.

# ...UND KARTEN

Zum anderen mag der Beitrag nicht wohlüberlegt ausgewählt worden sein, doch bleibt die Frage, wann etwas als Witz zu betrachten sei und wann nicht, zumal jeder die Dinge anders auffaßt und empfindet

Liebe Adriaan  
 hat gerade in S.P. trompete - am  
 Rindfleischproblem. Dazu deine Lippen  
 schlagend: ein kleines Kieselsteinchen  
 ist. Das ist nicht nur ein 2. Balken!  
 Linsen schaffen und aufeinander  
 zu drückt. Was, aber...  
 Friedrich Schlegel  
 zu Adriaan Schlegel  
 (Landarzt)



UP Verlag 2300 Kiel 17 7L 04 31/36 15 16  
 Viel Spaß bei der  
 Gestaltung zu Euerem  
 Geburtstag mit der merkwürdigen  
 Rinde, welches - ein wirklich  
 Seemannsrecht! Spitze Spoutum  
 DM 100,- für die Karte der  
 Spitrompete. Liebe Grüße  
 aus Kiel  
 Henrich, 27.6.84

# NEWCOMER

**Hallo, ich heiße  
Heiko Gruschka.**

Ich bin 29 Jahre alt, von Beruf Maschinenbaumeister und komme aus Steinhude. Mit dem Steinhuder Meer bin ich seit frühester Kindheit verbunden. Seit einigen Jahren fahre ich u.a. in meiner Freizeit "Auswanderer" (Fahrgastschiff).

Vor zwei Jahren haben meine Frau Carola und ich uns ein P-Boot (P-781) zugelegt und haben seither viel Spaß damit. Der SVG hat uns sehr interessiert, da hier viele P-Boote bzw. Holzboote liegen.

Die erste Segelsaison als vorläufiges Mitglied ist schnell vergangen. Ich habe viel erlebt, z.B. als Regattabegleitung der 420er als Sturm aufkam und dutzende Boote kenterten.

Viel Spaß hatten wir auch bei der Vereinsregatta und den vielen schönen Segeltagen im SVG. Einige Segeltricks konnten wir bereits von anderen Segelfreunden lernen, und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Segelsaison.



An dieser Stelle möchte ich uns, Steffen Burdorf, Wiebke und Heinz Dahl kurz vorstellen. Der Nachname von Steffen deutet darauf hin, daß wir, die Eltern, in 2. Ehe verheiratet sind. Wir leben in Hannover und freuen uns darüber, im SVG eine "Heimat" gefunden zu haben.



Meine Frau wuchs in Kiel auf und hatte daher schon frühzeitig Gelegenheit zum Segeln. Die Lust dazu ist ihr geblieben. Wiebke arbeitet derzeit als Krankengymnastin in der Frühtherapie für von Behinderung bedrohter Säuglinge und Kleinkinder.

Steffen besucht die Waldorfschule in Hannover. Über die Segel-AG seiner Schule und seinem segelbegeisternten Onkel auf Fehmarn wurde Steffen motiviert, seinen Segelschein zu erwerben. Nach kurzer Zeit schon befand er, daß unser vorheriges Boot zu "lahm" sei und setzte seinen Sparvertrag in eine EUROPE um.



Ich selbst bin in Lüneburg aufgewachsen. Meine ersten Segelerkenntnisse habe ich als Student in der Bretagne auf einer 505 erworben (am ersten Tag 3x kentern und 2x stülpen). Später habe ich dann lange einen LASER gesegelt. Inzwischen besitzen wir die "Flotte Lotte", deren Möglichkeiten wir bei weitem noch nicht entdeckt haben. Ich selbst unterrichte an einer Sonderschule für Lernbehinderte in Hannover.



**Genua**

Die italienische Hafenstadt Genua ist eine der beliebtesten Städte aller Skipper, weil auf allen Segelyachten immer wieder „Hochrufe“ auf diese Stadt ausgebracht werden. („Genua hoch!“)

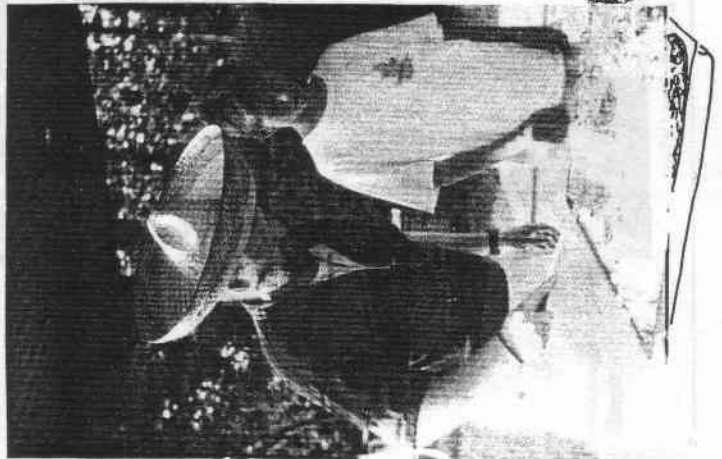
→ aus "Segeln" v. H. Beard

# VEREINSREGATTA

## Gut vorbereitet an den Start

Wie erfolgsversprechend eine Anzeige in der *Spitrompete* ist, zeigte unsere diesjährige Vereinsregatta am 25. und 26. Juni. 24 Teilnehmer zählte die Regattaleitung - und es hat wohl allen sehr viel Spaß gemacht.

Da ging auch so manchem eifrigen Segler nichts über eine gute Vorbereitung und Präparation seines Gefährts. So befreite beispielsweise Adrian sein P-Boot von jeglichem Ballast, nicht nur schwere Anker lagen auf dem Rasen, nein, auch gleich das Möbiliar!



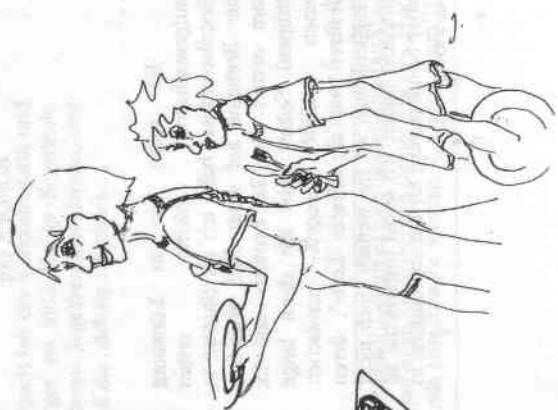
Doch all das nutzte wenig - zumindest in der ersten Wettfahrt, an der 23 Boote teilnahmen - denn die mußten Adrian und ich kurz nach einem guten Start abbrechen. Es sollte bei einem alten Boot wirklich jede Schraube überprüft werden!

Den sonnig warmen Abend lang feierten wir die "Fiesta al mare" mit einer leckeren Paella von unserm Wirt Jens.

Die zweite Wettfahrt fand am nächsten Tag statt, wobei drei Boote vom Vortag nicht starteten, dafür aber Matthias Hotho mit seinem Laser hinzukam.

Für mich war diese Vereinsregatta die erste Regatta überhaupt. Ich kann nur wünschen, daß die Beteiligung unsere Clubmitglieder weiterhin so groß ist. Abgesehen davon ist es einfach köstlich, den "Regattacrack" Adrian bei seinem taktischen Segeln zu erleben, von meinem Leid ganz zu schweigen (in den Bug kriechen, um das Gewicht des Schiffs nach vorn zu verlagern...).

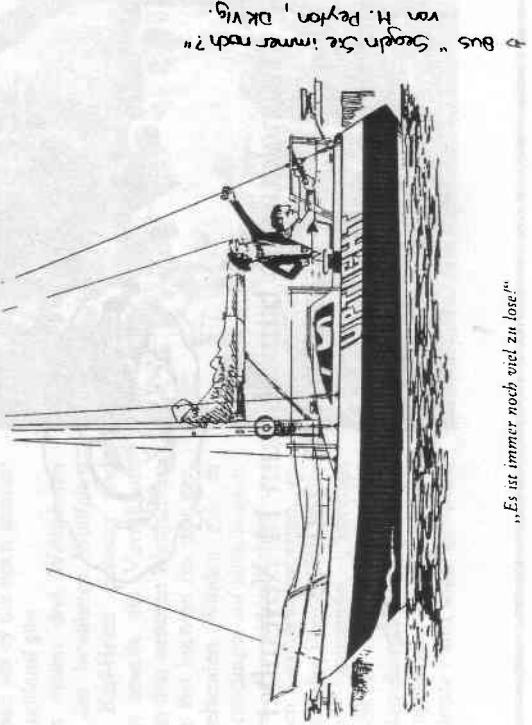
Birgit Stephan



## Vereinsregatta SVG

nach Yardstick

Steuermann/frau	VorschoterIn	Klasse	SegelNr.	Yardstick	1.Lauf	2.Lauf	Gesamt
1. Friedhoff	Friedhoff	SZV	2	107	0,75	0,75	1,5
2. Hotho, Michael		Laser	74628	113	3	2	5
3. Royer, K.	Royer, F.	P	1380	102	5	3	8
4. Obermeier, S.	Bauer, J.	SZV	3042	107	4	5	9
5. Reichel	Bothe	420er	35554	115	2	10	12
6. Nevermann, Dr.		Trainer	1182	110	13	4	17
7. Nevermann, J.		Opti	7477	173	6	11	17
8. Gruschka, H.	Gruschka, C.	P	781	108	10	8	18
9. Senge, K.	Bauer, H.	SZV	1352	109	12	9	21
10. Bauer, A.	Senge, M.	420er	37234	115	8	15	23
11. Dörfel		Z	324	95	9	14	23
12. Waldheim	Waldheim	Pirat	1879	114	14	13	27
13. Schmitz	Gindler	Hansa	325	121	11	18	29
14. Hotho, Matthias		Laser	65255	113	24	6	30
15. Supper	Stephan	P	640	108	23	7	30
16. Engelmann	Engelmann	P	661	108	7	25	32
17. Burtoff		Europe	572	116	16	16	32
18. Küster	Küster	SZV	3205	107	15	19	34
19. Juchem	Juchem	Korsar	146	103	18	17	35
20. Dahl, H.	Dahl, W.	P	913	108	19	21	40
21. Harland	Lange	VA	3482	115	20	20	40
22. Matthes	Matthes	Seezunge	A26	117	17	25	42
23. Nürnberger	Nürnberger	P	665	108	21	21	42
24. Rintelmann	Rintelmann	Pirat		114	23	25	48



„Es ist immer noch viel zu losen!“

Bus "Stephan Sie immer noch?" von H. Peyton, DK Vlg.

Es ist wieder soweit!

Alle SVGler sind herzlich eingeladen zum traditionellen

# Gründjahlfest

am Buß- und Betttag, 16. November 1994  
um 12.30 Uhr.

Laßt es uns genießen, solange es den Buß- und Betttag noch gibt!



Anmeldungen bitte bis zum 14. November 1994  
an Christina Harland

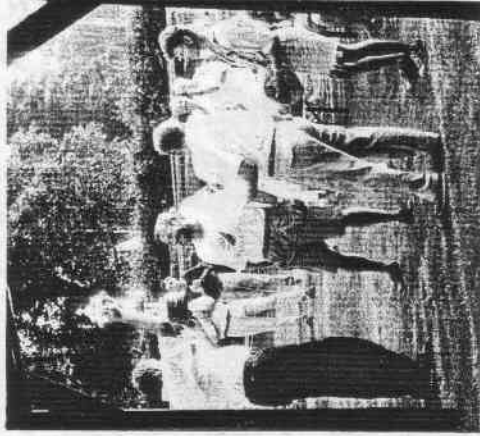
Telefon 05032 / 6 62 48.

# DIE GALLIER AM STEINHÜDER MEER

konnte, weil die beiden ersten einen falschen Kurs gesegelt hatten.

Gesamtsieger der Klassenmeisterschaft wurde Z 550 mit Peter Wernsdorfer, Helmut Wildt und Josef Leitner, den 2. Platz erreichte Z 12 mit Dr. Wolfgang Püschl, Reinhard Carli und Erwin Zelder vom Mondsee, dritter wurde Z 500 mit Siegfried Brandt, Andreas und Thomas Mundt, auf dem 4. Platz Z 397 mit Florian Böhm, Sebastian Wiedemann und Fritz Noppes vom Starnberger See, fünfter wurde Z 27 mit Andreas Ludewigsen, Mirco Wigger und Lutz Lange, und den 6. Platz erreichte Z 419 mit Jürgen Engelmann, Jo Bald und Bernd Rüntelmann.

Neben dieser Wertung nach gesegelter Zeit, gibt es noch eine Handicapwertung nach berechneter Zeit; dabei gehen das Gewicht der Boote und bestimmte Ausrüstungen als Handicappunkte ein. Danach wurde Z 12 erstes Schiff, Z 550 zweites, Z 500 drittes, Z 419 viertes und Z 27 fünftes Schiff.



## Internationale Klassenmeisterschaft der 20er-Rennjollen

Zum zweiten Mal konnte der Segler Verein Großenheidorn die Internationale Klassenmeisterschaft der 20er-Rennjollen, oder Z-Boote, auf dem Steinhuder Meer ausrichten. Vom 29. Juli bis 1. August wurden in fünf Wettfahrten die Klassenbesten aus Österreich und Deutschland ermittelt.

Am Start waren 16 Z-Boote, das älteste von Paul Ransmayre vom Attersee ist Baujahr 1922, das jüngste von Peter Wernsdorfer vom Chiemsee See wurde 1986 gebaut. Die meisten Schiffe stammen aus den 30er Jahren und sind durch viel Arbeit und Liebe erhalten und modern ausgerüstet. Z-Boote sind ca. 8 Meter lange und sehr schmale Jollen, die hervorragende Segeleigenschaften haben. Der größte Teil der Boote kam vom Ratzeburger See, wo es die noch aktivste Flotte in Deutschland gibt.

In den ersten drei Wettfahrten wurde unter der bewährten Wettfahrtleitung von Karl-Heinz Schade und seinem Team jeweils ein Viereckkurs gesegelt und in den weiteren Wettfahrten Dreieckskurse. Bei leichten bis mäßigen, zum Teil drehenden Winden gab es spannende Wettkämpfe auf allen Kursen. Immer führten die süddeutschen und österreichischen Leichtwindexperten, voran Z 550 mit Peter Wernsdorfer. In der Spitzengruppe mitsegeln konnten allerdings auch Z 500 mit Siegfried Brandt vom Ratzeburger See und Z 419 mit Jürgen Engelmann vom Steinhuder Meer, der die letzte Fahrt sogar gewinnen

Neben den Wettfahrten gab es noch viel Zeit für's Facsimeln über das richtige Renovieren der Z-Boot-"Antiquitäten" und über die Möglichkeiten, eine gerechte Handicapreglung zu finden, damit diese doch recht unterschiedlichen Boote weiterhin gegeneinander wettsegeln können. Der Sieg von Z 12, einem der ältesten Boote, zeigt allerdings, daß es möglich ist, auch mit den alten Booten gut mitzuhalt.

Wie bei den Z-Boot-Seglern üblich, wurde auch wieder kräftig gegessen und getrunken. Unser Jens hatte hervorragend gekocht und, dank Günter Bode, gab es auch viel Bier.

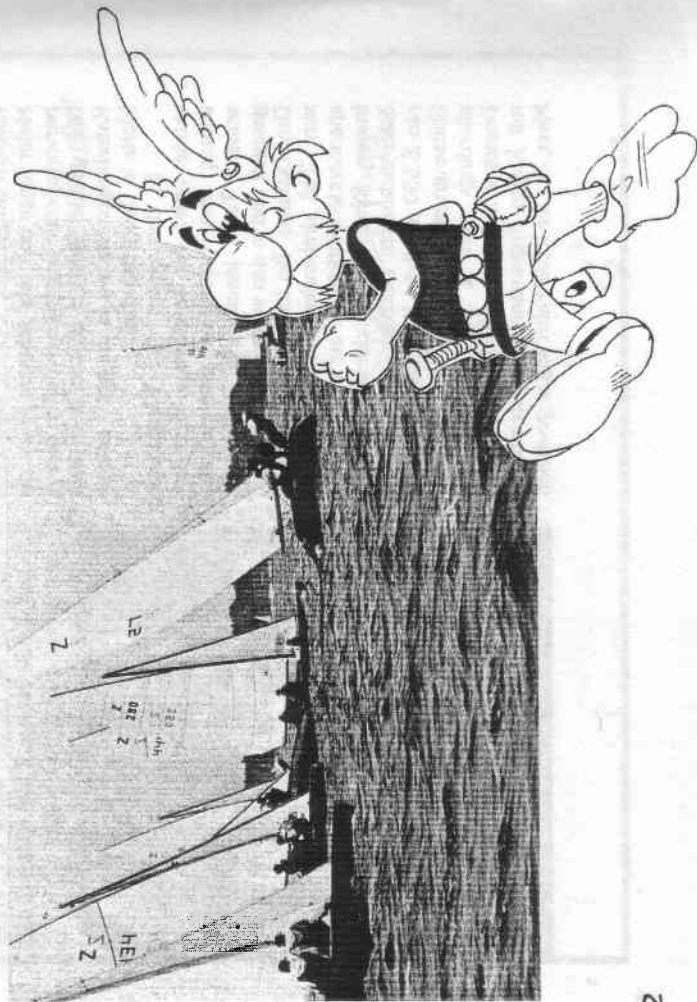
Bei anderen Getränken zeigte sich unser Ehrenmitglied, die Ortsbürgermeisterin Helga Bode, besonders standfest. Die jungen und älteren Segler aus Österreich und Bayern versuchten wahrhaftig, sie mit dem mitgebrachten Obstler in Verlegenheit zu bringen, was ihnen aber nicht gelang.

Dieser Obstler wurde übrigens zum Zaubertrank der Obelixe erklärt und der, der ihn mitgebracht hatte, Reinhard Carl, der "Dschäneräl", zum Asterix. Es wurde auch versucht, die Gallerrunde komplett zu machen, aber unser ältester Z-Boot-Segler Paul Ransmayer wirkte denn doch zu frisch für einen Methusalix.

Das Lob für die gute Versorgung und Betreuung konnte neben Jens auch Werner von Bollhöfer als Organisator für sich verbuchen.

Zum Schluß wurde dem Vorstand des Segler Vereins Großenheidorn ganz herzlich gedankt, daß er schon zum zweiten Mal diese Meisterschaft so hervorragend ausgerichtet hat und auch mit dem Pfingsttreffen, daß schon zum 12. Mal stattgefunden hatte, eine Gelegenheit für Wettfahrten in dieser alten Bootsklasse bietet und damit einen großen Beitrag zum Erhalt des Z-Boots, der "Königin" unter den Jollen, leistet.

Jürgen Engelmann



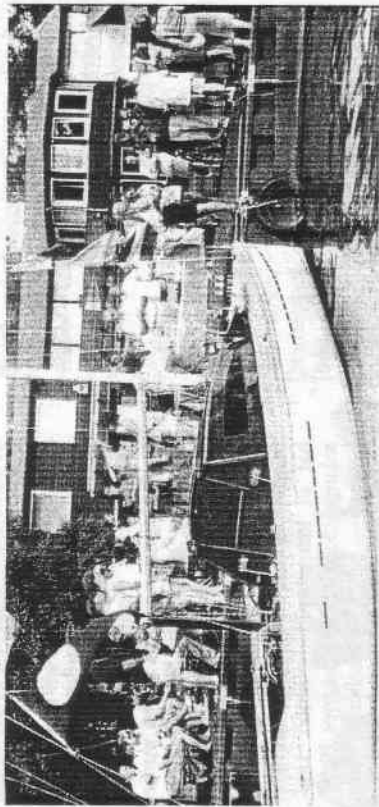
# BOOTSTAUFEN

## "Rennwölfchen"

Schwertzugvogel von Renate und Wolfram Küster

## "E. T."

P-Boot von Frau und Herrn Tengel



## "Großes Unsers"

Dart 18 von André Bauer und Matthias Senige

